

Inhalt

1	Einleitung	15
1.1	Problemstellung und Forschungsgegenstand	15
1.2	Methodologische Verortung.....	22
1.3	Aufbau der vorliegenden Studie.....	23
2	Thematischer Kontext.....	25
2.1	Bildung und Bildungsdisparitäten: ein historischer Zugang	26
2.2	Risikolebenslagen und erweiterte Risikolagen.....	43
3	Forschungsstand.....	47
3.1	Diskurslinien zu Bildungsdisparitäten und Geschlecht.....	47
3.1.1	Geschlechtsbezogene Unterschiede hinsichtlich der Bildungsbeteiligung	48
3.1.2	Geschlechtsbezogene Unterschiede hinsichtlich des Kompetenzerwerbs	50
3.1.3	Erklärungsansätze hinsichtlich der geschlechtsbezogenen Unterschiede	53
3.1.4	Zusammenfassung der Befunde zu Bildungsdisparitäten und Geschlecht.....	55
3.2	Diskurslinien zu Bildungsdisparitäten und sozioökonomischem Status	56
3.2.1	Sozioökonomiebezogene Unterschiede hinsichtlich der Bildungsbeteiligung	57
3.2.2	Sozioökonomiebezogene Unterschiede hinsichtlich des Kompetenzerwerbs	57
3.2.3	Erklärungsansätze hinsichtlich der sozioökonomischen Unterschiede	58
3.2.4	Zusammenfassung zu Bildungsdisparitäten und sozioökonomischem Status.....	64
3.3	Diskurslinien zu Bildungsdisparitäten und Migration.....	64

3.3.1	Migrationsbedingte Unterschiede hinsichtlich der Bildungsbeteiligung	66
3.3.2	Migrationsbedingte Unterschiede hinsichtlich des Kompetenzerwerbs	67
3.3.3	Erklärungsansätze hinsichtlich der migrationsbezogenen Unterschiede	71
3.3.4	Zusammenfassung zu Bildungsdisparitäten und Migration.....	81
3.4	Bildungsdisparitäten, Salutogenese und Resilienz.....	81
3.5	Desiderat und Fragestellung der Studie.....	83
4	Methodologischer und methodischer Zugang	85
4.1	Methodologische Grundentscheidung und Verortung der Studie in der qualitativ-rekonstruktiven Forschung	85
4.2	Datenerhebung: autobiografisch-narrative Interviews	89
4.3	Datenauswertung: dokumentarische Methode	95
4.3.1	Methodologie der dokumentarischen Interpretation	95
4.3.2	Auswertung nach der dokumentarischen Methode.....	97
4.4	Zusammensetzung des Samples	111
4.4.1	Überblick über das Sample	111
4.4.2	Kurzportraits	119
5	Empirische Ergebnisse: Orientierungen von bildungserfolgreichen Jugendlichen in Risikolebenslagen	129
5.1	Eine zweidimensionale Basistypik: Erwartungen an Erträge von Bildungserfolg und prozessinitiiierende Impulse.....	130
5.1.1	Darstellung der Rekonstruktion der Dimensionen von Lern- und Bildungsprozessen	131
5.1.2	Typenbildung durch die Inbezugsetzung der beiden Dimensionen	138
5.2	Handlungsleitende Orientierungen im Hinblick auf die Strukturierung von Lern- und Bildungsprozesses von erfolgreichen männlichen Heranwachsenden und jungen Männern.....	139
5.2.1	Der Typ „Selbstwirksamkeit durch Selbstrelationierung“	140
5.2.2	Der Typ „Auftragserfüllung bedingt Selbstwirksamkeit“	146

5.2.3	Der Typ „Selbstwirksamkeit durch soziale Distinktion“	153
5.2.4	Der Typ „Anpassung zur Überwindung von Alterität“	162
5.3	Zusammenfassung der empirischen Ergebnisse	169
5.3.1	Prozessinitiiierende Impulse	170
5.3.2	Erwartungen an Erträge von Bildungserfolg	171
5.4	Soziogenetische Spuren.....	172
5.4.1	Bildungsgrad und Bildungsaspiration signifikanter Anderer ..	173
5.4.2	Alterität	175
6	Zusammenfassung der Ergebnisse und Diskussion	177
6.1	Zusammenfassung der Ergebnisse: Beantwortung der Forschungsfrage	177
6.2	Diskussionen der Ergebnisse.....	186
6.2.1	Bildungsaspiration als Grundlage vorweggenommener Bildungsentscheidungen	187
6.2.2	Umgang mit Risikolebenslagen und Selbstwirksamkeitserfahrung	195
6.2.3	Umgang mit Risikolebenslagen und situiertem Lernen.....	200
6.3	Zusammenfassung: Umriss einer Theorie zur erfolgreichen Partizipation an Lern- und Bildungssettings männlicher Heranwachsender in Risikolebenslagen und erweiterten Risikolagen	206
7	Anregungen für Forschung und Praxis und Ausblick.....	209
7.1	Anregungen für die Forschung	209
7.2	Anregungen für die Praxis.....	212
7.2.1	Bildungsoptimismus der Lernenden aufgreifen und stärken ...	213
7.2.2	Ermöglichung von informellem Lernen im non-formal situierten Setting	214
7.2.3	Anerkennungsstrukturen für Eltern schaffen	215
	Literaturverzeichnis.....	219